

rathsamb das solches geschehe. Wihr vernemen hier allerhand Zeitungen aus dem Zürchergebiet, so wan solche wahr, gantz gefährlich scheinen, pitte deswegen, wie es mit dem Krieg ein beschaffenheit habe umb Information, damit wihr allhier nit Überfallen werden".

Original, mit Siegel - AH 64, 308a-310 - Blatt 308a^V und 310 leer

114

1667 Oktober 9., Sarnen

A

SCHREIBEN VOM [LANDAMMANN VON OBWALDEN, JOHANN II.] IMFELD, AN
[STADT- UND AMTS]RAT HPTM. BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN,
LANDESHPTM. DER FREIEN AEMTER, ZUG

"Dess Herren liebes schreiben hab ich empfangen und was der Herr geschriben verstanden, berichte darüber das sich der Herr nit verwundern soll, was inen wider mich spargiert, dan wan einer einem nit wol will, so steckt er Jme kein meien, und gedunckt mich wo einer dem andern zu bös reden könne, so thüe ers. Bitte also gar fründtlich miner nit zu gedencken was ich schreibe oder rede, damit man miers nitt hinichter uslegen könne.

Den Herrn [franz.] Residenten [François M o u s l i e r] belangend verwundert mich nit wenig das er mier nit einen besseren brieff geschickt hatt, der Herr Margraff [Jean] della Barde [=D e l a B a r d e, der Vorgänger von Mouslier] hatt nit so vil bedenckens gehabt mir [v. 1663] meines Veters [Marquard I m f e l d s] seligen Pension zuzueignen uf min geringes anhalten und durch mittel des Herrn Pannerherrn [von Schwyz, Wolfgang Dietrich Theodor] R e d i n g s. Der Herr Resident sol sich versicheren, das auch die spanischen gern sechen werden, das mier die pension widerum genomen und abgeschlagen werde, und dan die Jenigen, welche dise mier ietz und vor disem zugetheilte Pension in mjnen seckel stosen können, ich lasse alles an sein ohrt gesetzt sein, wird vil um diss mich nit bemüehen, den diss schreiben ist uf solche struber gesetzt, das ich mich nicht zu getrösten hab und mier nit ursach gibt zu thuon was ich sonsten zu thuon willens gewesen were.

Jch bilde mier selbsten In die spannier wellen lieber mit krieg als mit accorderen die [span.] Niderland verlieren, dan sy wüssend wol das sie Niderland alzyt vil kostet und wenig nutz tragt, und sind die Niderlender vil mehr geneigt gegen franckreich als Jren eigenen Herren, und vornemlich wegen der sprach, sitten und gebärden etc. Haben also eine rechte Sinpathia gegen die

frantzosen, bin doch der gantzlichen meinung wan die spanier recht erwachen, sy werden den frantzosen noch vil zu schaffen geben.

Das die Herren [von Stadt und Amt Zug] nit nacher Gersaaw [auf die Tagsatzung der V kath. Orte]¹ komen hatt man nit gern gesehen, alwo man vil anornung gemacht wans nit wider Gott die Ehrbliche Krankheit der pest usset unseren landen zu behalten. Und wegen Herrn Nuntii [Federico Ubaldi B a l d e s c h i] begeren um den arest uf doblischen [=Kommende Tobel] gfallen² ufzuheben sind noch vil quote bedencken uf baahn komen, wie die Herren [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] us dem abschid sechen werden, welchen man den Herren zuschicken wird.

Hiemit befilche ich mich dem Herrn zu diensten"

1) s. EA VI 1, 726 (Nr. 465)

2) Um den Forderungen des Johann Konrad R ü t t i von Wil Nachachtung zu verschaffen, waren die Güter der Kommende Tobel mit einem Arrest belegt worden, dessen Aufhebung nun der Nuntius verlangte; vgl. EA VI 1, 726 b

Original, mit Siegel - AH 64, 311-312

115

1667 August 1., Sarnen

A

SCHREIBEN VOM [LANDAMMANN VON OBWALDEN, JOHANN II.] IMFELD, AN [STADT- UND AMTS]RAT BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, LANDESHPTM. DER FREIEN AEMTER, ZUG

"Jch soll nit underlassen Minem ... Herren gantz fründtlich ... danck zu sagen der fründtlikeiten cortesien und favoren so der Herr dissmahl mier zu Baden [an der Jahrrechnung]¹ by Herrn [franz.] Residenten [François M o u s l i e r] und zu allen zyten bewisen und erzeigt hatt, möchte wünschen das ich von Gott die gnad haben konte, solches widerum Minem ... Herren zu verdienen, wie ich den bitte der Herr wolle mich in aller begebenden gelegenheiten mit seinen befelchen ehren, obwolen min vermögen nit gros, sol doch das wenige keineswegs gespehrt werden. Hab auch gedacht den Herren anzusprechen und zu bitten mich mitt gelegenheit zu berichten, ob der Herr Resident etwas Ehren oder Rytgelts bezalt habe, oder mir usgangen sige, und wan es sach were das nichts bezalt worden were, so wird min quitanz nit bezalt und gebrucht haben können werden. Langte derowegen min dienstfründtlich bitt, der Herr wolte so wohl thuon und verschaffen Mein dess Herren H. sohn [H e i n r i c h L u d-